

in Augiten, mit Feldspathen gemengt bilden sie die  
Klingsteinen (Phenolithe).

Die vorstehend aufgeführten Mineralien bilden die Mas-  
sen der Silicatgesteine. Als Einschlüsse können noch andere  
zartere Mineralien vor, auch die feinen Granat,  
Tormalin u. Olivin eingefügt werden.

## §. 7. Die Silicatgesteine.

### a. Der Granit.

Ist eine körnige Gemenge von Feldspath, <sup>(60-75%)</sup> Quarz 15-30%  
u. Glimmer 2-8%. Der Feldspath besteht aus zu dem Kiesel-  
säureertheil als zu dem Kieselwasserstoff Mineralien;  
beide können auch gemischt vor. Die Metallebeständigkeit  
hängt davon ab, ob die Masse vorwiegend. Die Farbe des  
Granit geht von ganz weiß über gelblich u. grünlich in  
rotbraun u. dunkelgrün. Es gibt grobkörnige u. ganz  
feinkörnige Granite. Der Granit wird wohl als ein  
beständiger Bestand der Kruste angesehen. Als Einschlüsse zufällig  
es auftreten können bekannte Mineralien auch Eisenkies  
(Sphäroedrische), letztere Einschlüsse sind bei dem Granit,  
die als Lauffeinen dienen sehr unvollkommen, der bei dieser  
Krustenbildung Eisenstein aufsteigt, der von Regen abgewaschen  
wird u. schließlich gelbe Thonablagerungen. Alle Lauffeinen ist der  
Granit von großem Nutzen, so er auf Festigkeit u. Durchgäng-  
lichkeit ankommt. Gewöhnlich sind man die Arten von  
mittlerem Korn u. feinen feinkörnigen od. rötlichen für  
bau. Alle seine Eigenschaften lassen sich beim Bau be-  
dingen einfachem Formen u. ziemlich durch Verwitterung  
u. vor allem jede Festigkeit der Formen die der Natur